



Kinderabenteurer

Kinderabenteurer

Der Wodka spült unsere Vergangenheit in meine organische Waschmaschine und damit auch wirkliche jeder Fleck deines Lachens, deiner Stimme, deiner Art stundenspäter in der Kloßschüssel landen, schnupfe ich Persilkoks. Diese Erinnerung brennt in der Kehle. Bleibt an den Schleimhäuten kleben. Staut sich. Der Kloß ... Nein ... Du. Du stellst dich dieser Endgültigkeit in den Weg. Ich soll dich nicht vergessen? Wieso? Nur weil du mich beschützt hast? Schon immer. Ich sehe dein treudämliches Lächeln vor mir, das Taschenmesser in deiner Hand mit dem du alles Böse verscheucht hattest und diesen Moment, der von Autohupen, schreienden Menschen und einem ohrenbetäubenden aufschlagen eines Bluttröpfens geprägt ist. Doch mein Wille zerfetzt dich schonungslos.

Im Schneidersitz beobachte ich das Kinderfoto von uns. Der Wind trägt es durch die Häuserschluchten. Dreißig Jahre hattest du dieses Foto in deinem Geldbeutel und heute wolltest du dich mit mir treffen. Wir haben uns damals aus den Augen verloren und irgendwann hatte ich dich vergessen. Vor zwei Wochen überreichte mir der Postbote deinen Brief.

„hey mr pudingbacke. disen spitznamen wirst du nie mer los. nein. du warst tom sawyer. der schnösel, der abenteuer erleben wollte. bock auf ein treffen. bei mir leuft es nicht so runt. Aber wenn du lust auf einen kleinen trink hast und ein par zusatzstoffen, dann komm doch einfach ...“

Zusatzstoffen? Drink? Deine Rechtschreibung war miserabel. Besorgt erschien ich auf dem Hochhausdach. Ein seltsamer Platz. Du warst betrunken und hattest mir zur Begrüßung ein Beutel mit weißen Pulver zugeschmissen. Deine Kleidung stank nach Urin und Scheiße. Du sahst nach Scheiße aus. Aber dein Lächeln hattest du nicht verloren. Wir reden unsere Zungen wund. Tranken zusammen den Wodka. Ich, ein erfolgreicher Geschäftsmann, du, ein erfolgreicher Penner. Nicht jeder besaß so viel Koks auf der Straße. Selbst dein Taschenmesser hattest du dabei. Wir verglichen unsere Blutsbrüderschaftsnarben, lachten und ich verlor den Argwohn gegenüber deiner Situation. Anscheinend ging es dir gar nicht so schlecht.

Ich zünde mir eine Zigarette an, mein Denkmuskel ähnelt den Boxen eines Rockkonzerts. Meine Augen tränen. Wodka läuft mir über die Lippen und der erste schrille Ton der Sirene eines Krankenwagens streuselt unsere Erinnerungen über die Stadt. Erinnerungen die wie Hieroglyphen aussehen. Nur wir ... Nur ich konnte sie entziffern. Dein Zahnlückenlächeln in den Scheiben der Stadt erkennen.

Dein Lächeln hattest du nicht verloren. Keineswegs. Aber deinen Lebenswillen und ich habe deinen Hilferuf nicht erkannt. Ich grinste. Vielleicht war es besser so. Hätte er meine Hilfe gewollt? Immerhin wird ein Huckleberry Finn niemals erwachsen, so wie du. Nur die Freiheit zählt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).